

## Es fahret die Pest in einen Schinken

*Im Rahmen der Sonderausstellung „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ widmet sich der Kulturwissenschaftler Alexander Reuter in einem Onlinevortrag dem sogenannten Pestschinken, einem der Highlight-Exponate in der Ausstellung.*

**Wittenberg, den 17. Januar 2022**

Am Dienstag, den 25. Januar begibt sich der Kulturwissenschaftler Alexander Reuter in einem Onlinevortrag auf Spurensuche eines 350 Jahre alter Schweineschinkens: Einer Sage nach steckt in ihm die Pest, welche einst in Form einer blauen Wolke das Städtchen Friesoythe heimsuchte und schließlich in den Schinken gebannt werden konnte.

Als Bakterien noch unbekannt waren, suchten die Menschen bereits nach Erklärungen für die Natur und das Verschwinden der Pest. Zahlreiche Geschichten finden sich in alten Sagenbüchern darüber, dass die Seuche in verschiedene Gegenstände gebannt worden sei. Im niedersächsischen Friesoythe wurde ein gut abgehangener Schweineschinken zum magischen Gefängnis des dämonischen Pesthauchs. Vertrocknet und ausgezehrt von seiner Last existiert der Pestschinken bis heute.

Der Vortrag findet im Rahmen der Sonderausstellung „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ statt. Jahrhundertlang verbreitete die Pest Angst und Entsetzen und hat das kulturelle Gedächtnis Europas tief geprägt. Zugleich ist die Menschheitserfahrung Pest aber auch ein Beispiel für den Sieg über die Seuchen und die Furcht vor ihnen. Die Sonderausstellung erzählt genau diese Geschichte, von der Steinzeit bis heute. Vor allem aber beschäftigt sie sich mit den Reaktionen der Menschen auf das massenhafte Sterben. Wie verhielten sie sich im Angesicht dieser existenziellen Bedrohung? Wie erklärten und deuteten sie die Krankheit? In welcher Zeit wurden welche Strategien verfolgt, um die Pest physisch und psychisch zu bewältigen? Und: Können wir daraus auch heute Nutzen ziehen?

Die Sonderausstellung ist noch bis zum 20. Februar 2022 zu sehen.

**WER:** Alexander Reuter, geboren in Friesoythe, studierte in Bremen Kulturwissenschaft und Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Zur Zeit promoviert er sich als Stipendiat der Universität Paderborn im Bereich Populäre Musik und Medien und ist außerdem in Hamburg in der Stadtteilkulturarbeit tätig. 2021 erschien seine Masterarbeit über den Pestschinken von Friesoythe mit dem Titel „Dei Pestschinken is bolle so olt as use Stadt. Der Friesoyther Pestschinken und seine Sage im Bedeutungswandel“ im Waxmann Verlag.

**WANN:** Dienstag, den 25. Januar 2022, 18:30 Uhr

**WO:** Digital via Facebook auf [www.facebook.com/luthergedenkstaetten](https://www.facebook.com/luthergedenkstaetten) sowie auf der Internetseite [www.martinluther.de](http://www.martinluther.de) und auf dem YouTube-Kanal der Stiftung

**Nina Mütze**  
Pressesprecherin  
Collegienstraße 54  
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27  
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70  
[presse@martinluther.de](mailto:presse@martinluther.de)  
[www.martinluther.de](http://www.martinluther.de)

**Katharina Bautz**  
Mitarbeiterin  
für Öffentlichkeitsarbeit  
Lutherstraße 26  
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812  
[kommunikation@martinluther.de](mailto:kommunikation@martinluther.de)